

und eine vortreffliche Wissenschaft/  
sonderbahre herrliche Gaben / grosse  
Leutfeeligkeit / und unverdroßner  
Fleiß erfordert werde ; so sei doch/  
wenn man sich einmahl habitiret/  
wohl gesezt und gebührend erweise/  
nichts als gewünschte Ruhe / der beste  
respect, zufliegendes Reichthum / und  
in Summa / ein Himmel voll lauter  
Rosen dabei: bürden hierdurch diesem  
Stande grossen Neid und Mißgunst  
auf.

Aber/ gleichwie kein Theil unter die-  
sen das rechte Ziel erlanget / sondern  
beide der Sachen entweder zu viel/oder  
zu wenig thun: also wenn wir im Ge-  
gentheil die eigentliche und unbetrüg-  
liche Beschaffenheit solches theuren  
Standes bei uns ergründen/und wohl  
dem äussern Anschau vorstellig zu ma-  
chen verlangen/ werden wir solches/ ob  
schon nicht ganz vollkommen / iedoch  
guter massen thun können in einen drei-  
fachen Bilder/ Felde / dessen Bedeu-  
tung uns jedesmahl beigefügte die Um-  
schrift entwerffen wird.

Q

Das